

Hinter dem Bauzaun der Landesausstellung

Autor(en): **Senn, Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **28 (1938)**

Heft 42

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-648479>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hinter dem Bauzaun der Landesaussstellung

Aufnahmen Paul Senn, Bern

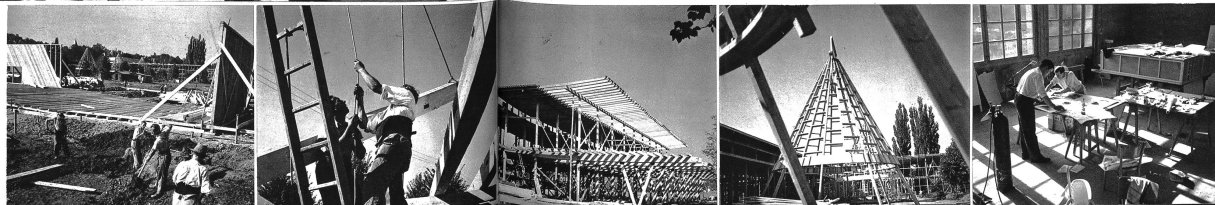
Für neugierige Naturen gäbe es derzeit keine kurzweiligere Unterhaltung, als durch das Gelände der nächsthängigen Landesaussstellung zu streifen — wenn es erlaubt wäre! Da dies aus begründlichen Gründen nicht der Fall ist, umgeben wir die Schwierigkeit, indem wir unsern Photoreporter hinter die Kulissen der Landesbau Schau und mit feinen Augen einen Blick auf den vielbelebten Bauplatz werfen. Der weitaus größte Teil der Bauten steht bereits unter Dach. Auf dem rechten Ufer z. B. sind die Arbeiter eben daran, das Dach der Holzwirtschaft mit schönen dunklen Ziegeln ausulegen. Daneben wachsen, auf den Tag genau dem Bauprogramm folgend, der Grotto Ticinese und die pintes romandes, sowie die Küchlwirtschaft in die Höhe, während unweit davon das Schweizer Dörfli seiner Vollendung entgegen strebt. Genossenschaftsbau und die Ostschweizerische Weinlaube, prächtige Riegelbauten mit braungebeizten Balken und schneeweissen Wänden sind schon fast ausstellungstüchtig. . . .

Auch auf dem linken Seeufer gehen die Arbeiten programmässig weiter. Hier sind die Hallen für die Ausstellung des Bahnverkehrs, der Textilmaschinen, der Textilindustrie, der Elektrizität und der Chemie, sowie das altobolstfreie Restaurant und das Bierhaus unter Dach gebracht worden. Aufgerichtet werden momentan die Bauten, die der Schale, Presse, Plastik und dem Buch gewidmet sind. Hotel, Terrassenrestaurant, die Abteilung Strassen- und Schiffsverkehrs, Flugwesen, „Soll und Haben“ und „Zubereiten und Essen“ sind noch im Anfangsstadium. Auch die Türme der Seilbahn, welche sich dieser Tage den Belastungsproben zu unterwerfen haben, sind in bestem Zuge, ihre feste, elegante und definitive Form anzunehmen. Ja, ja, es geht vorwärts mit der Landesaussstellung! Soll sie sich doch am 6. Mai, bis ins letzte Detail vollendet, in vollem Festschmuck dem Besucher darbieten.



Überall im Lande herum werden in den Ateliers für die Ausschmückung der Stände tüchtig gearbeitet. — Hier ein Teilstück für „alle Milchwirtschaft“ an der Schweiz. Landesaussstellung, ausgeführt von Ch. Geiser, Bern.

Zimmerleute aus Ostermundigen beim Aufrichten der Stützbalken.



Fleissige Hände sind an der Arbeit, hämmern, klopfen, ziehen, werken, richten auf, fügen ineinander, bis das Gerüst zum formvollendeten Gaium wird.